VERBAND FUSS & SCHUH ASSOCIATION PIED & CHAUSSURE

Orthopädieschuhtechnik und Schuhservice Schweiz
Technique Orthopédique de Chaussures et Cordonnerie Suisse

Bildungsplan* zur Verordnung über die berufliche Grundbildung Schuhmacher / Schuhmacherin EFZ

(Nr.: 36104)

1. Oktober 2010 (Stand am 14. September 2018)

Inhaltsverzeichnis

		Seite
A	**Handlungskompetenzen**	**1**
1	Fachkompetenzen / Leitziele, Richtziele und Leistungsziele	1
2	Methodenkompetenzen	20
3	Sozial- und Selbstkompetenzen	21
4	Taxonomie der Leistungsziele	22
B	**Lektionentafel der Berufsfachschule**	**23**
C	**Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse**	**24**
D	**Qualifikationsverfahren**	**26**
E	**Genehmigung und Inkraftsetzung**	**27**
–	Änderung im Bildungsplan vom 14. August 2017	
–	Änderung im Bildungsplan vom 14. September 2018	
Anhang 1: Verzeichnis der Instrumente zur Sicherstellung und Umsetzung der beruflichen Grundbildung sowie zur Förderung der Qualität		**30**
Anhang 2: begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes[1]		**31**

* Die Bezeichnung der Trägerschaft der beruflichen Grundbildung wurde auf den 1. Januar 2016 angepasst. Die Anpassung wurde im ganzen Text vorgenommen.

[1] Der Bildungsplan erhält neu einen Anhang gemäss Art. 7 der Bildungsverordnung.

A Handlungskompetenzen

1 Fachkompetenz

Die **Fachkompetenzen** befähigen die Schuhmacher/-innen, fachliche Aufgaben und Probleme im Berufsfeld eigenständig und kompetent zu lösen sowie den wechselnden Anforderungen im Beruf gerecht zu werden und diese zu bewältigen.

1.1 Leit-, Richt- und Leistungsziele konkretisieren die bei Bildungsende erworbenen Fachkompetenzen. Mit den Leitzielen werden in allgemeiner Form die Themengebiete der Ausbildung beschrieben und begründet, warum diese für Schuhmacher/-innen wichtig sind. Richtziele konkretisieren die Leitziele und beschreiben Einstellungen, Haltungen oder übergeordnete Verhaltenseigenschaften. Mit den Leistungszielen wiederum werden die Richtziele in konkretes Verhalten übersetzt, das die Lernenden in bestimmten Situationen zeigen sollen. Leit- und Richtziele gelten für alle drei Lernorte, die Leistungsziele sind spezifisch für die Berufsfachschule, den Lehrbetrieb und den überbetrieblichen Kurs ausdifferenziert.

1.2 Mit den Fachkompetenzen, wie sie in den Bildungszielen formuliert sind, werden ebenso Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen gefördert. Die Lernenden erreichen die Handlungsfähigkeit für das Berufsprofil gemäss Art. 1. Sie werden auf das lebenslange Lernen vorbereitet und in ihrer persönlichen Entwicklung gefördert.

1.3 In der Ausbildung zum Schuhmacher und zur Schuhmacherin werden die folgenden Fachkompetenzen in der Form von Leit-, Richt- und Leistungszielen gefördert.

Überblick über die Fachkompetenzen mit den Leit- und Richtzielen:

1.1 Leitziel – Handwerk und Technologie
1.1.1 Richtziel – Werkzeuge, Maschinen und Apparate
1.1.2 Richtziel – Materialien
1.1.3 Richtziel – Berufliches Rechnen
1.1.4 Richtziel – Anatomie, Pathologie
1.1.5 Richtziel – Schuhreparaturen
1.1.6 Richtziel – Kleinorthopädische Schuhzurichtungen
1.1.7 Richtziel – Handgefertigte Massschuhe
1.1.8 Richtziel – Persönliche Arbeitsprozesse

1.2 Leitziel - Kundenberatung
1.2.1 Richtziel – Kundenbetreuung
1.2.2 Richtziel – Verkaufsprodukte

1.3 Leitziel - Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz, Werterhaltung
1.3.1 Richtziel – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
1.3.2 Richtziel – Umweltschutz
1.3.3 Richtziel – Werterhaltung und Instandhaltung

Leitziele, Richtziele und Leistungsziele für alle drei Lernorte

1.1. Leitziel – Handwerk und Technologie

Das Herstellen von handgefertigten Massschuhen, von kleinorthopädischen Schuhzurichtungen, von Konfektionsschuhen und Spezialschuhen wie auch Reparaturen an diesen Produkten stellt die Kernkompetenz der Schuhmacher/-innen dar.

Sie verarbeiten die Materialien und Halbfabrikate fachgerecht zu qualitativ hochstehenden Produkten und nutzen ihre grundlegenden Kenntnisse in Anatomie und Pathologie. Sie setzen die geeigneten Techniken, Werkzeuge, Apparate und Maschinen gemäss Vorgaben ein und gestalten ihre Arbeitsprozesse effizient.

1.1.1 Richtziel - Werkzeuge, Maschinen und Apparate

Schuhmacher/-innen sind sich bewusst, dass mit den Betriebseinrichtungen wirtschaftlich, sorgfältig und umweltgerecht umgegangen werden muss. Sie setzen deshalb Werkzeuge, Maschinen und Apparate für die Reparatur, Zurichtung und Herstellung von Produkten fachgerecht und pflichtbewusst ein.

Leistungsziele Berufsfachschule	**Leistungsziele Betrieb**	**Leistungsziele überbetrieblicher Kurs**
1.1.1.1 **Handwerkzeuge** Schuhmacher/-innen beschreiben die Besonderheiten und den Einsatz der folgenden Handwerkzeuge: - Schuhmacherhammer - Beisszange - Zwickzangen - Rahmenzange - Messer - Schärfmesser - Abziehstahl - Schleifstein - Klammernzieher - Tacksheber - Ahlen - Bohrerhefte - Raspeln - Aufrauher - Spitzknochen - Ablassmesser - Rangiermesser - Emboitagefeile - Lederschere - Scheren - Zirkel - Schraubenzieher - Massband - Massstab - Leisthaken - Schuhlöffel	1.1.1.1 **Handwerkzeuge** Ich setze die folgenden Handwerkzeuge fachgerecht ein: - Schuhmacherhammer - Beisszange - Zwickzangen - Rahmenzange - Messer - Schärfmesser - Abziehstahl - Schleifstein - Klammernzieher - Tacksheber - Ahlen - Bohrerhefte - Raspeln - Aufrauher - Spitzknochen - Ablassmesser - Rangiermesser - Emboitagefeile - Lederschere - Scheren - Zirkel - Schraubenzieher - Massband - Massstab - Leisthaken - Schuhlöffel - Schaftmodellierwinkel	1.1.1.1 **Handwerkzeuge** Schuhmacher/-innen setzen die persönlichen und im Kurs verfügbaren Handwerkzeuge fachgerecht ein. (K3)

- Schaftmodellierwinkel - Tastzirkel (K2)	- Tastzirkel - Druckluftwerkzeuge (K3) 1.1.1.2 **Betriebsspezifische Spezialwerkzeuge** Ich setze die betriebsspezifischen Hand- und Messwerkzeuge und die EDV fachgerecht ein. Die Werkzeuge warte ich gemäss Vorgaben. (K3)	
1.1.1.3 **Apparate, Maschinen, Einrichtungen** Schuhmacher/-innen beschreiben die Besonderheiten und den Einsatz der folgenden Apparate, Maschinen und Einrichtungen: - Beschlagstock - Ösen-, Haken-, Nietenapparat - Schleifmaschine - Presse - Nähmaschine - Doppelmaschine - Durchnähmaschine - Schneidmaschine - Ausweitapparat - Trittspurapparat - Messapparate (K2)	1.1.1.3 **Apparate, Maschinen, Einrichtungen** Ich setze die folgenden Apparate, Maschinen und Einrichtungen fachgerecht ein: - Beschlagstock - Ösen-, Haken-, Nietenapparat - Schleifmaschine - Kompressor - Presse - Bohrmaschine - Nähmaschine - Doppelmaschine - Durchnähmaschine - Schneidmaschine / Bandsäge - Ausweitapparat - Wärmeofen - Heissluftföhn - Trittspurapparat - Messapparate (K3)	1.1.1.3 **Apparate, Maschinen, Einrichtungen** Schuhmacher/-innen setzen die folgenden Apparate, Maschinen und Einrichtungen fachgerecht ein: - Beschlagstock - Ösen-, Haken-, Nietenapparat - Schleifmaschine - Kompressor - Presse - Bohrmaschine - Nähmaschine - Doppelmaschine - Durchnähmaschine - Schneidmaschine / Bandsäge - Wärmeofen - Heissluftföhn - Trittspurapparat - Messapparate (K3)

Methodenkompetenzen
2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen
3.1 Eigenverantwortliches Handeln
3.6 Belastbarkeit

1.1.2 Richtziel – Materialien

Schuhmacher/-innen sind sich bewusst, dass mit den Materialien sparsam und ökologisch umgegangen werden muss. Sie setzen deshalb Materialien und Fournituren für die Reparatur, Zurichtung und Herstellung von Produkten wirtschaftlich, sorgfältig und umweltgerecht ein.

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
1.1.2.1 **Beschaffenheit / Qualitätsmerkmale** Schuhmacher/-innen beschreiben die Herstellung, die Eigenschaften, Qualitätsmerkmale und Kosten der folgenden Materialien: - Leder - Gummi - Kunststoffe - Klebstoffe - Chemikalien - Textilien - Kork - Fournituren (K2)		
1.1.2.2 **Einsatz / Verarbeitung** Schuhmacher/-innen zeigen anhand von typischen Beispielen die Verarbeitung, den Einsatz und die Verwendung dieser Materialien auf. (K2)	1.1.2.2 **Einsatz / Verarbeitung** Ich verarbeite, lagere und setze die folgenden Materialien fach- und materialgerecht wie auch sorgfältig und sparsam ein: - Leder - Gummi - Kunststoffe - Klebstoffe - Chemikalien - Textilien - Kork - Fournituren - Betriebspezifische Materialien Dabei setze ich die geeigneten Techniken effizient und fachgerecht ein. (K3)	1.1.2.2 **Techniken Materialverarbeitung** Schuhmacher/-innen setzen die folgenden Techniken zur fachgerechten und sparsamen Verarbeitung von Materialien unter Anleitung um: - Schneidtechniken - Klebetechniken - Wärmetechnik - Schleiftechnik - Frästechnik - Nähtechnik - Finishtechniken (K3)

Methodenkompetenzen
2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
Sozial- und Selbstkompetenzen
3.1 Eigenverantwortliches Handeln
3.7 Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

1.1.3 Richtziel - Berufliches Rechnen

Schuhmacher/-innen sind sich der Kosten ihrer Produkte und ihrer Arbeitsprozesse bewusst und arbeiten kosteneffizient. Sie setzen berufsbezogene Berechnungen korrekt ein und kalkulieren einfache Produkte.

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
1.1.3.1 **Berufsbezogene Berechnungen** Schuhmacher/-innen führen, berufsbezogene und einfache Berechnungen korrekt in den folgenden Bereichen durch. - Mengen und Zeitberechnungen - Flächen- und Gewichtsberechnungen - Produktkalkulationen Sie erklären die Ergebnisse berufsbezogener Rechnungen und zeigen die Konsequenzen für ihre Arbeit und den Betrieb auf. (K3) 1.1.3.2 – **Betriebswirtschaftliche Kosten** Schuhmacher/-innen beschreiben die wesentlichen Kostenarten im Bereich der Materialien, Halbfabrikate, Produkte, Personal und laufende Kosten. Sie nennen deren Verhältnisse an den Gesamtkosten. Sie zeigen die Unterschiede zwischen fixen und variablen Kosten und deren Bedeutung anhand von Beispielen auf. (K2)	1.1.3.1 **Berufsbezogene Berechnungen** Ich setze die folgenden Berechnungen in meinem Arbeitsbereich genau um: - Mengen und Zeitberechnungen - Flächen- und Gewichtsberechnungen - Volumenberechnungen - Produktkalkulationen (K3)	

Methodenkompetenzen

2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
2.4 Lernstrategien für das lebenslange Lernen

Sozial- und Selbstkompetenzen

3.1 Eigenverantwortliches Handeln

1.1.4 Richtziel – Anatomie und Pathologie

Schuhmacher/-innen erkennen die Bedeutung der anatomischen Gesetze und der Pathologie für ihre fachmännische Arbeit. Sie erklären die grundlegenden Zusammenhänge und nutzen das Wissen kompetent für ihre Arbeiten.

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
1.1.4.1 **Anatomie** Schuhmacher/-innen beschreiben den Aufbau und die Funktion der Knochen, Muskeln, Nerven, Sehnen, Bänder und Gelenke sowie des Stoffwechsels des menschlichen Körpers. (K2)		
1.1.4.2 **Pathologie** Schuhmacher/-innen erklären die Ursachen und Folgen von Fehlstellungen und Fehlhaltungen des Körpers, insbesondere der unteren Extremitäten. (K2)	1.1.4.2 **Pathologie** Ich setze meine Kenntnisse in Pathologie in der Konstruktion von kleinorthopädischen Hilfsmitteln gezielt ein. (K3)[2]	1.1.4.2 **Pathologie** Schuhmacher/-innen setzen ihre Kenntnisse in Pathologie in der Konstruktion von kleinorthopädischen Hilfsmitteln gezielt ein. (K3)[3]

Methodenkompetenzen

2.4 Lernstrategien für das lebenslange Lernen
2.6 Präsentationstechniken

Sozial- und Selbstkompetenzen

3.2 Kommunikationsfähigkeit
3.3 Konfliktfähigkeit

[2] In den Richtzielen 1.1.4 bis 1.1.8
[3] In den Richtzielen 1.1.4 bis 1.1.8

1.1.5 Richtziel – Schuhreparaturen

Schuhmacher/-innen sind sich bewusst, dass Reparaturen fachmännisch ausgeführt werden müssen. Sie führen an Konfektions- und Spezialschuhen sowie an Massschuhen Boden- und Schaftreparaturen durch. Dabei setzen sie die Materialien, Techniken, Apparate und Maschinen fachgerecht und effizient ein.

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
	1.1.5.1 **Bodenreparaturen** Ich führe bei Bodenreparaturen die folgenden Arbeiten fachgerecht und selbständig aus: - Einleisten - Sohlen und Absätze abtrennen bzw. abschleifen - Gelenkübergang schleifen - Einballung anbringen - Sohlen und Absätze montieren, beschneiden und ausputzen - Gummi- oder Lederabsätze aufbauen - Sohlenspitzen reparieren - Metallgleitschutz montieren - Schuhe durchnähen - Teilüberzüge an Absätzen vornehmen - Neue Holzabsätze anpassen, überziehen und montieren - Finish- und Fertigstellungsarbeiten ausführen (K3)	1.1.5.1 **Teilarbeiten Bodenreparaturen** Schuhmacher/-innen führen bei Bodenreparaturen die folgenden Arbeiten unter Anleitung fachgerecht aus: - Sohlen und Absätze montieren, beschneiden und ausputzen - Gummi- oder Lederabsätze aufbauen - Schuhe durchnähen - Finish- und Fertigstellungsarbeiten ausführen (K3)
	1.1.5.2 **Schaftreparaturen** Ich führe bei Schaftreparaturen die folgenden Arbeiten fachgerecht und selbständig aus: - Fersenfutter normal und gestürzt einsetzen - Futterreparaturen vornehmen - Riester einsetzen - Näharbeiten mit Maschine und von Hand ausführen - Ösen, Haken und Verschlüsse ersetzen - Reissverschlüsse reparieren und ersetzen - Finish- und Fertigstellungs-	1.1.5.2 **Schaftreparaturen** Schuhmacher/-innen führen bei Schaftreparaturen die folgenden Arbeiten unter Anleitung fachgerecht aus: - Fersenfutter normal und gestürzt einsetzen - Futterreparaturen vornehmen - Riester einsetzen - Näharbeiten mit Maschine und von Hand ausführen - Ösen, Haken und Verschlüsse ersetzen - Reissverschlüsse reparieren und ersetzen - Finish- und Fertigstellungs-

	arbeiten ausführen (K3) 1.1.5.3 **Klein- und Spezialreparaturen** Bei Klein- und Spezialreparaturen führe ich je nach Auftrag die folgenden Arbeiten fachgerecht und selbständig aus: - Decksohlen wechseln - Brandsohlen wechseln - Nachbefestigungen ausführen - Schuhe auffrischen, auffärben und pflegen (K3)	arbeiten ausführen (K3) 1.1.5.3 **Klein- und Spezialreparaturen** Bei Klein- und Spezialreparaturen führen Schuhmacher/-innen je nach Auftrag die folgenden Arbeiten unter Anleitung fachgerecht aus: - Decksohlen wechseln - Schuhe auffrischen, auffärben und pflegen (K3)

Methodenkompetenzen
2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
2.3 Informations- und Kommunikationsstrategien

Sozial- und Selbstkompetenzen
3.1 Eigenverantwortliches Handeln
3.6 Belastbarkeit
3.7 Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

1.1.6 Richtziel – Kleinorthopädische Schuhzurichtungen

Schuhmacher/-innen erkennen die Bedeutung von kleinorthopädischen Schuhzurichtungen. Sie führen diese bei Konfektions- und Spezialschuhen an Boden und Schaft kompetent durch. Dabei setzen sie die Materialien, Techniken, Apparate und Maschinen fachgerecht und effizient ein.

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs

1.1.6.1 **Kleinorthopädische Zurichtungen am Boden**
Schuhmacher/-innen erklären die unterschiedlichen Funktionsweisen und Wirkungen der folgenden Zurichtungen:
 	
- Abrollhilfen
  - Ballenrolle
  - Schmetterlingsrolle
  - Mittelfussrollen
  - Zehenrolle
  - Richtungsrollen
  - Abrollwiege
  - Abrollbremse
 	
  - Absatzzurichtungen
- Beinverkürzungsausgleiche
- Korrektur des Lotaufbaus
- Bodenverbreiterung und -verstärkung (K2)
	1.1.6.1 **Kleinorthopädische Zurichtungen am Boden**
	Ich führe die folgenden Arbeiten fachgerecht gemäss Vorgaben selbstständig aus:
	
	- Abrollhilfen anbringen
	  - Ballenrolle
	  - Schmetterlingsrolle
	  - Mittelfussrollen
	  - Zehenrolle
	  - Richtungsrollen
	  - Abrollwiege
	  - Abrollbremse
	  - Abrollabsatz
	
	- Beinverkürzungsausgleiche anbringen
	- Pufferabsätze einsetzen
	- Absätze verbreitern oder schwenken
	- Innen- oder Aussenranderhöhung anbringen
	- Boden verstärken oder versteifen
	- Gelenk verstärken
	- Gesamter Schuhboden verbreitern und neue Brandsohlen einsetzen (K3)
		1.1.6.1 **Kleinorthopädische Zurichtungen am Boden**
		Schuhmacher/-innen führen die folgenden Arbeiten fachgerecht gemäss Auftrag aus:
		
		- Abrollhilfen anbringen
		- Beinverkürzungsausgleiche anbringen
		- Korrektur des Lotaufbaus vornehmen
		- Anpassungsarbeiten im Brandsohlenbereich (K3)

1.1.6.2 **Kleinorthopädische Zurichtungen am Schaft** Schuhmacher/-innen erklären die unterschiedlichen Wirkungsweisen individueller Schaftanpassungen (K3)	1.1.6.2 **Kleinorthopädische Zurichtungen am Schaft** Ich führe die folgenden Arbeiten fachgerecht gemäss Vorgaben selbstständig aus: - Individuelle Schaftanpassungen vornehmen - Zungenpolster anbringen - Knöchelpolster anbringen - Ballenpolster anbringen - Haglundferse entlasten - Hinterkappen verstärken (K3)	1.1.6.2 **Kleinorthopädische Zurichtungen am Schaft** Schuhmacher/-innen führen die folgenden Arbeiten fachgerecht gemäss Auftrag aus: - Schaftanpassungen vornehmen - Entlastungspolster anbringen (K3)

Methodenkompetenzen

2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
2.3 Informations- und Kommunikationsstrategien

Sozial- und Selbstkompetenzen

3.1 Eigenverantwortliches Handeln
3.6 Belastbarkeit
3.7 Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

1.1.7 Richtziel - Handgefertigte Massschuhe

Schuhmacher/-innen sind sich bewusst, dass handgefertigte Massschuhe fachmännisch ausgeführt werden müssen. Sie führen diese Arbeit fachkompetent durch. Dabei setzen sie die Materialien, Techniken, Apparate und Maschinen fachgerecht und effizient ein.

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
1.1.7.1 **Leistenbau** Schuhmacher/-innen beschreiben die Prozesse der verschiedenen Leistenherstellungen (Rohleisten, Abformtechniken, Giesstechniken, Chaussiertechniken). Sie zeichnen die Brandsohlenform auf das Podogramm gemäss Vorgaben. (K3)		
1.1.7.2 **Schaftbau** Schuhmacher/-innen zeichnen massstabsgetreue Grundmuster für den Schaftbau mit dem Modellwinkel. Sie konstruieren passgenaue Grund- und Detailmuster für den Schaftbau anhand von selbsterstellten Leistenkopien. (K2)		

1.1.7.3 **Bodenbau**
Schuhmacher/-innen zeichnen die verschiedenen Bodenteile nach Grundproportionen und erstellen Muster für den Bodenbau.
 	
Sie erklären die Funktionsweise verschiedener Stabilisationselemente. (K2)
	1.1.7.3 **Bodenbau**
	Ich fertige Massschuhe fachgerecht gemäss Auftrag. Dabei erledige ich die folgenden Arbeiten:
	
	- Arbeitsmuster für alle Bodenteile herstellen
	- Bodenmaterial zurichten
	  - Brandsohlen
	  - Hinterkappen
	  - Bouts
	  - Überstemme
	  - Rahmen
	  - Gelenkstücke
	  - Einballungen
	  - Laufsohlen
	  - Unterflecke
	  - Oberflecke
	- den Schaft montieren und die notwendigen Verstär-
		1.1.7.3 **Bodenbau**
		Schuhmacher/-innen fertigen mindestens einen Massschuh fachgerecht unter Anleitung.
		
		Dabei erledigen sie die folgenden Arbeiten:
		
		- Bodenmaterial zurichten
		  - Brandsohlen
		  - Hinterkappen
		  - Bouts
		  - Überstemme
		  - Rahmen
		  - Gelenkstücke
		  - Einballungen
		  - Laufsohlen
		  - Unterflecke
		  - Oberflecke
		- den Schaft montieren und

	kungen und Polsterungen berücksichtigen - Gelenkverstärkungen und Einballung anbringen - Rahmen und Untersohlen montieren - Sohlen montieren und beschneiden - Absätze aufbauen und montieren - Boden ausputzen - Schuhe ausleisten - Finisharbeiten ausführen (K3)	die notwendigen Verstärkungen und Polsterungen berücksichtigen - Gelenkverstärkungen und Einballung anbringen - Rahmen und Untersohlen montieren - Sohlen montieren und beschneiden - Absätze aufbauen oder montieren - Boden ausputzen - Schuhe ausleisten - Finisharbeiten ausführen (K3)

Methodenkompetenzen
2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
2.5 Kreativitätstechniken

Sozial- und Selbstkompetenzen
3.1 Eigenverantwortliches Handeln
3.6 Belastbarkeit
3.7 Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

Richtziel 1.1.8 - Persönliche Arbeitsprozesse
Schuhmacher/-innen sind sich bewusst, dass die betrieblichen Abläufe und Prozesse nur dann funktionieren, wenn die Mitarbeitenden ihre Arbeiten betriebsgerecht organisieren. Schuhmacher/-innen organisieren ihre eigenen Arbeiten gemäss allgemeinen und betrieblichen Vorgaben rationell und zeitgemäss.

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
1.1.8.1 **Zeitmanagement** Schuhmacher/-innen erklären die Ziele und Vorteile des Zeitmanagements und beschreiben die Merkmale eines gut organisierten Lern- und Arbeitsplatzes. (K2)	1.1.8.1 **Zeitmanagement** Ich plane meine Arbeiten vorgängig und gliedere nach Prioritäten. Dabei beachte ich die zeitlichen und organisatorischen Vorgaben. Im Bedarfsfall erstelle ich einen persönlichen Ablaufplan. (K5)	1.1.8.1 **Zeitmanagement** Schuhmacher/-innen planen und organisieren ihre Arbeiten nach zeitlichen Vorgaben. (K3)
	1.1.8.2 **Arbeitsplatzgestaltung** Ich stelle sicher, dass mein Arbeitsplatz korrekt aufgeräumt ist und die Werkzeuge einsatzfähig sind. Dabei halte ich die Schritte der Arbeitsorganisation an meinem Arbeitsplatz ein. (K3)	
	1.1.8.3 **Lerndokumentation** Ich führe die Lerndokumentation selbstständig, pflichtbewusst und nach Vorgaben. Diese bespreche ich regelmässig mit meinem Vorgesetzten. (K3)	1.1.8.3 **Lerndokumentation** Schuhmacher/-innen führen die Lerndokumentation pflichtbewusst und nach Vorgaben. (K3)

Methodenkompetenzen
2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen
3.1 Eigenverantwortliches Handeln
3.2 Kommunikationsfähigkeit
3.3 Konfliktfähigkeit

1.2. Leitziel - Kundenberatung

Die Beratung der Kunden ist wichtig, weil Schuhmacher/-innen kundenspezifische und qualitativ hochstehende Reparaturen durchführen wie auch Zusatzprodukte empfehlen und verkaufen.

Deshalb beraten sie die Kunden im Bereich der Reparaturen und Zusatzprodukten freundlich und kompetent.

1.2.1 Richtziel – Kundenbetreuung

Schuhmacher/-innen sind sich bewusst, dass Kunden optimal bedient und beraten werden müssen. Sie beraten diese im Bereich der Reparaturen und assistieren bei grundlegenden Arbeiten in der Kundenbedienung.

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
1.2.1.1 **Kundenberatung** Schuhmacher/-innen erklären den Ablauf und die Schritte eines kundengerechten Beratungsgesprächs. Anhand von typischen Situation zeigen sie die Aspekte einer erfolgreichen Kundengesprächs auf: - Empfang, Begrüssung - Persönliches Auftreten - Sprache und Umgangsformen - Fragetechnik - Abschluss, Verabschiedung (K3)	1.2.1.1 **Kundenberatung** Ich übernehme bei Reparaturaufträgen die folgenden Aufgaben in der Kundenberatung kompetent: - Reparaturaufträge annehmen - Reparaturkarten als Arbeitsaufträge ausfüllen - Kundenfragen sicher beantworten - Termine vereinbaren - Kosten kalkulieren - Zusatzartikel kennen, informieren und beraten - Kundenreklamationen entgegennehmen und bearbeiten (K5)	1.2.1.1 **Kundenberatung** Schuhmacher/-innen führen überzeugende Kundengespräche in Rollenspielen mit den folgenden Punkten: - Reparaturaufträge annehmen und Lösungen vorschlagen - Reparaturkarten als Arbeitsaufträge ausfüllen - Kundenfragen sicher beantworten - Termine vereinbaren - Kosten kalkulieren - Zusatzartikel kennen, informieren und beraten - Kundenreklamationen entgegennehmen und bearbeiten (K5)
1.2.1.2 **Assistenztätigkeiten** Schuhmacher/-innen erklären die spezifischen Hilfsmittel, Messsysteme und Einrichtungen, die bei der Kundenbedienung eingesetzt werden: - Elektronische Messsysteme - Einrichtungen des Raumes und Hygienemassnahmen (K2)	1.2.1.2 **Assistenztätigkeiten** Ich übernehme in der Kundenbedienung folgende Assistenzaufgaben unter Anleitung meines Vorgesetzten: - Podogramme erstellen - Fuss - und Beinmasse aufzeichnen (K3)	

Methodenkompetenzen
2.5 Kreativitätstechniken
2.6 Präsentationstechniken

Sozial- und Selbstkompetenzen
3.2 Kommunikationsfähigkeit
3.3 Konfliktfähigkeit
3.4 Teamfähigkeit
3.5 Umgangsformen und Auftreten

1.2.2 Richtziel – Verkaufsprodukte

Schuhmacher/-innen erkennen den Nutzen von Spezialschuhen und erklären den Kund/innen deren Eigenschaften und ihren Einsatz.

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
1.2.2.1 **Spezialschuhe** Schuhmacher/-innen beschreiben die folgenden Kategorien von Spezialschuhen und deren Einsatz und Eigenschaften: - für Einlagen - für Orthesen - für Stabilisation (K2)		
1.2.2.2 **Zusatzprodukte** Schuhmacher/-innen zeigen die Eigenschaften und den Einsatz von den wichtigsten Zusatzprodukten auf, insbesondere: - Schuhpflegemittel - Schuhzubehör (K2)	1.2.2.2 **Zusatzprodukte** Ich empfehle und verkaufe die in meinem Betrieb angebotenen Schuhpflegemittel und das Schuhzubehör. (K3)	

Methodenkompetenzen
2.3 Informations- und Kommunikationsstrategien
2.4 Lernstrategien für das lebenslange Lernen

1.3 Leitziel - Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz, Werterhaltung

Persönliche und allgemeine Massnahmen zur Sicherheit sowie zum Gesundheits-, Brand- und Umweltschutz sind für Schuhmacher/-innen von grundlegender Bedeutung, um Mitarbeitende, Betrieb, Auftraggeber wie auch ihre Arbeiten vor negativen Auswirkungen zu schützen.

Schuhmacher/-innen verhalten sich bei ihrer Arbeit vorbildlich in Bezug auf die Sicherheit, die Gesundheit sowie den Umweltschutz. Sie setzen die gesetzlichen Vorschriften und betrieblichen Regelungen pflichtbewusst und eigenständig um.

1.3.1 Richtziel - Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Schuhmacher/-innen sind sich der Gefahrenbereiche bei ihrer Arbeit bewusst. Sie erkennen diese und gewährleisten selbstständig die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz mit geeigneten Massnahmen.

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
1.3.1.1 **Vorschriften** Schuhmacher/-innen erklären die Vorschriften zum Schutz ihrer Gesundheit gemäss EKAS-Richtlinien. (K2)	1.3.1.1 **Vorschriften** Ich erkenne Ursachen zur Gefährdung meiner Gesundheit und schätze mögliche Folgen ab. Dabei beachte ich die gesetzlichen und die im Betrieb geltenden Regeln und Bestimmungen. (K5)	1.3.1.1 **Vorschriften** Schuhmacher/-innen erkennen Ursachen zur Gefährdung ihrer Gesundheit und schätzen mögliche Folgen ab. Dabei beachten sie die gesetzlichen und die im ÜK geltenden Regeln und Bestimmungen. (K5)
1.3.1.2 **Massnahmen** Schuhmacher/-innen erläutern die möglichen Massnahmen zum Schutz ihrer Person und ihres Umfeldes gemäss EKAS-Richtlinien. (K2)	1.3.1.2 **Massnahmen** Ich schütze durch geeignete Massnahmen Atemwege, Augen, Ohren, Haut und Bewegungsapparat von mir und nehme Rücksicht auf die Gesundheit meiner Mitarbeitenden. (K3)	1.3.1.2 **Massnahmen** Schuhmacher/-innen schützen durch geeignete Massnahmen ihre Atemwege, Augen, Ohren, Haut und Bewegungsapparat und nehmen auch Rücksicht auf die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden (K3)
1.3.1.3 **Vorbeugung** Schuhmacher/-innen nennen die Massnahmen zur Vorbeugung von Verletzungen an der Arbeit. (K1)	1.3.1.3 **Vorbeugung** Ich beachte konsequent die Gebrauchsanweisungen sowie Gefahrenzeichen für gefährliche Stoffe und die Bedienungsanleitungen der Maschinen. Ich setze diese Vorgaben der Hersteller pflichtbewusst um. Bei Unklarheiten frage ich beim Vorgesetzten nach. (K3)	1.3.1.3 **Vorbeugung** Schuhmacher/-innen beachten konsequent die Gebrauchsanweisungen sowie Gefahrenzeichen für gefährliche Stoffe und die Bedienungsanleitungen der Maschinen. Sie setzen diese Vorgaben der Hersteller pflichtbewusst um. Bei Unklarheiten fragen sie beim ÜK-Leiter nach. (K3)

1.3.1.4 **Erste Hilfe** Schuhmacher/-innen erläutern die Erste-Hilfe-Massnahmen und zeigen ihre Bedeutung auf. (K2)	1.3.1.4 **Erste Hilfe** Ich zeige auf, wie ich mich bei Verletzungen und Unfällen zu verhalten habe. (K2)	

Methodenkompetenzen
2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen
3.1 Eigenverantwortliches Handeln
3.4 Teamfähigkeit

1.3.2 Richtziel - Umweltschutz

Schuhmacher/-innen erkennen die Bedeutung und den Wert des Umweltschutzes. Sie sind fähig, wesentliche Handlungsfelder in ihrem Arbeitsfeld zu analysieren, zu beurteilen und geeignete Massnahmen des Umweltschutzes umzusetzen.

Leistungsziele Berufsfachschule	**Leistungsziele Betrieb**	**Leistungsziele überbetrieblicher Kurs**
1.3.2.1 **Gesetzliche Normen** Schuhmacher/-innen erläutern die gesetzlichen Bestimmungen für den Umweltschutz anhand von Beispielen. Sie zeigen Konsequenzen für die eigene Arbeit auf. (K2)	1.3.2.1 **Gesetzliche Normen** Ich setze die gesetzlichen Normen und betrieblichen Vorgaben zum Schutz der Umwelt bei meiner Arbeit pflichtbewusst um. (K3)	
1.3.2.2 **Umweltschutz im Betrieb** Schuhmacher/-innen zeigen die betrieblichen Grundsätze und Massnahmen des Umweltschutzes anhand von aussagekräftigen Beispielen auf. (K2)	1.3.2.2 **Umweltschutz im Betrieb** Ich wende täglich die betrieblichen Grundsätze des Umweltschutzes korrekt und pflichtbewusst an. (K3)	1.3.2.2 **Umweltschutz im ÜK** Schuhmacher/-innen setzen die Grundsätze des Umweltschutzes bei ihrer Arbeit im ÜK gemäss den Vorgaben selbständig um. (K3)

1.3.2.3 **Umweltschutz-probleme** Schuhmacher/-innen analysieren und beurteilen Umweltschutzprobleme anhand von typischen Situationen zu analysieren und zu beurteilen. Sie leiten folgerichtige Massnahmen ab und zeigen deren Einsatz auf. (K6)	1.3.2.3 **Umweltschutz-probleme** Ich beurteile regelmässig die Situation im Hinblick auf den Umweltschutz in meinen Arbeitsprozessen. Ich leite aus dieser Umweltanalyse die geeigneten Massnahmen ab und setze sie in meinem Arbeitsfeld korrekt um. (K6) 1.3.2.4 **Umgang mit Stoffen** Ich vermeide, vermindere, entsorge oder recycle Abfälle und gefährliche Stoffe konsequent und korrekt gemäss den gesetzlichen Normen und betrieblichen Vorgaben. (K3)	

Methodenkompetenzen
2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen
3.1 Eigenverantwortliches Handeln
3.7 Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

1.3.3 Richtziel Werterhaltung und Instandhaltung

Schuhmacher/-innen erkennen den Zweck und die Einsatzmöglichkeiten, die Pflege und Instandhaltung von Einrichtungen, Maschinen, Geräten und Betriebsmaterialien und erledigen alle damit verbundenen Arbeiten pflichtbewusst.

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
	1.3.3.1 **Gebrauchsanweisungen** Ich lese Gebrauchsanweisungen und deren Vorschriften genau und wende sie an. (K3)	1.3.3.1 **Gebrauchsanweisungen** Schuhmacher/-innen analysieren Gebrauchsanweisungen und deren Vorschriften genau und wenden sie an. (K4)
	1.3.3.2 **Unterhaltsarbeiten** Ich führe kleine Unterhaltsarbeiten an Einrichtungen, Geräten und Maschinen gemäss den betrieblichen Vorgaben durch. (K3)	1.3.3.2 **Unterhaltsarbeiten** Schuhmacher/-innen führen kleine Unterhaltsarbeiten an Einrichtungen, Geräten und Maschinen gemäss den ÜK-Vorgaben durch. (K3)
1.3.3.3 **Pflege** Schuhmacher/-innen erklären die Arten, den Einsatz und die Wirkungen von typischen Reinigungs-, und Desinfektionsmitteln. (K2)	1.3.3.3 **Pflege** Ich setze die Reinigungs- und Pflegemittel in der richtigen Art und Weise wie auch in der angemessenen Dosierung fachgerecht und ökonomisch ein. Dabei setze ich die Reinigungsgeräte schonend, sicher und zweckmässig ein. (K3)	1.3.3.3 **Pflege** Schuhmacher/-innen setzen Reinigungsmittel in der richtigen Art und Dosierung fachgerecht und ökonomisch ein und erklären deren Wirkungen. Dabei setzen sie die Reinigungsgeräte schonend, sicher und zweckmässig ein. (K3)
	1.3.3.4 **Pannenbehebung** Ich ergreife bei technischen Pannen die betrieblich vorgeschriebenen Massnahmen. (K3)	

Methodenkompetenzen

2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen

3.1 Eigenverantwortliches Handeln
3.7 Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

2 Methodenkompetenzen

Die **Methodenkompetenzen** ermöglichen den Schuhmachern / innen dank guter persönlicher Arbeitsorganisation eine geordnete und geplante Arbeit, einen sinnvollen Einsatz der Hilfsmittel und das zielorientierte Lösen ihrer Aufgaben.

2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen

Um berufliche Aufgaben und Probleme zu lösen, braucht es eine klare und systematische Arbeitsweise. Deshalb setzen Schuhmacher/-innen Instrumente und Hilfsmittel ein, welche zu effizienten Abläufen und Arbeitsschritten führen. Sie planen ihre Arbeiten gemäss Vorgaben effizient und überprüfen am Schluss die ganze Auftragsabwicklung.

2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

Betriebliche Abläufe dürfen nicht isoliert betrachtet werden. Schuhmacher/-innen sind sich der Auswirkungen ihrer Arbeit auf ihre Arbeitskollegen und auf den Erfolg des Unternehmens bewusst und setzen alle Schritte um, welche einen reibungslosen Arbeitsablauf ermöglichen.

2.3 Informations- und Kommunikationsstrategien

Moderne Mittel der Informations- und Kommunikationstechnologie sind im Betrieb immer wichtiger. Schuhmacher/-innen sind sich dessen bewusst und helfen mit, dass Vorgesetzte und Mitarbeitende nach Vorgaben informiert sind. Sie beschaffen sich bei Bedarf selbständig die geeigneten Informationen, um ihre Arbeit gemäss den Vorgaben zu bewältigen.

2.4 Lernstrategien für das lebenslange Lernen

Das lebenslange Lernen ist wichtig, um den wechselnden Anforderungen im Berufsfeld gewachsen zu sein und um sich zu entwickeln. Schuhmacher/-innen sind sich dessen bewusst und arbeiten mit für sie effizienten Lernstrategien, welche ihnen beim Lernen Freude, Erfolg und Zufriedenheit bereiten. Sie bilden sich weiter und nehmen an Fachanlässen teil.

2.5 Kreativitätstechniken

Offenheit für Neues und für unkonventionelle Ideen sind wichtige Kompetenzen von Schuhmachern/-innen. Deshalb tragen sie in ihrem Arbeitsbereich mit kreativen Ideen zu neuen Lösungen bei. Sie sind wachsam und offen gegenüber Neuerungen und Trends in der Schuhtechnik.

2.6 Präsentationstechniken

Der Erfolg eines Betriebes wird wesentlich mitbestimmt durch die Art und Weise, wie die Produkte und Dienstleistungen der Kundschaft präsentiert werden. Schuhmacher/-innen stellen die Arbeiten der Kundschaft überzeugend vor und beantworten Fragen fachgerecht zu beantworten.

3 Sozial- und Selbstkompetenzen

Die **Sozial- und Selbstkompetenzen** ermöglichen den Schuhmachern/-innen, Herausforderungen in Kommunikations- und Teamsituationen sicher und selbstbewusst zu bewältigen. Dabei stärken sie ihre Persönlichkeit und sind bereit, an ihrer eigenen Entwicklung zu arbeiten.

3.1 Eigenverantwortliches Handeln

In einem Betrieb sind die Schuhmacher/-innen mitverantwortlich für die betrieblichen Abläufe. Sie sind bereit, diese mitzugestalten, zu verbessern, in eigener Verantwortung in ihrem Bereich Entscheide zu treffen und gewissenhaft zu handeln.

3.2 Kommunikationsfähigkeit

Die korrekte Kommunikation im Umgang mit Vorgesetzten, Mitarbeitenden und der Kundschaft ist sehr wichtig. Schuhmacher/-innen können sich in andere Menschen hinein versetzen, sind offen und gesprächsbereit. Sie verstehen die Regeln der erfolgreichen Kommunikation, wenden sie im Sinne des Betriebes sowie der Kund- schaft durchdacht an.

3.3 Konfliktfähigkeit

Im beruflichen Alltag eines Betriebes, wo sich Menschen mit unterschiedlichen Auffassungen und Meinungen begegnen, kann es zu Konfliktsituationen kommen. Schuhmacher/-innen sind sich dessen bewusst und reagieren in solchen Fällen ruhig und überlegt. Sie stellen sich der Auseinandersetzung, akzeptieren andere Standpunkte, diskutieren sachbezogen und suchen nach konstruktiven Lösungen.

3.4 Teamfähigkeit

Berufliche und persönliche Aufgaben können vielfach nicht allein, sondern müssen in erfolgreicher und effizienter Teamarbeit bearbeitet werden. Schuhmacher/-innen arbeiten im Team zielorientiert und produktiv. Dabei verhalten sie sich im Umgang mit Vorgesetzten und Mitarbeitenden kooperativ und gemäss den allgemeinen Regeln, die für eine erfolgreiche Zusammenarbeit wichtig sind.

3.5 Umgangsformen und Auftreten

Schuhmacher/-innen haben es bei ihrer Tätigkeit mit verschieden Menschen zu tun, die jeweils bestimmte Erwartungen an das Verhalten und die Umgangsformen haben. Die Schuhmacher/-innen kleiden sich gepflegt, verhalten sich anständig und sind pünktlich, ordentlich sowie zuverlässig.

3.6 Belastbarkeit

Die verschiedenen Aufgaben und Arbeitsprozesse in einem Betrieb sind anspruchsvoll. Schuhmacher/-innen können mit zeitlichen Belastungen umgehen, indem sie die ihnen zugewiesenen und zufallenden Aufgaben ruhig, überlegt und zügig angehen. In kritischen Situationen bewahren sie den Überblick und informieren allenfalls ihren Vorgesetzten.

3.7 Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

Der sorgsame und bewusste Umgang mit Stoffen und Abfällen, welche die Umwelt belasten, ist bedeutsam. Schuhmacher/-innen sind sich der Belastung durch ihre Materialien und ihr Verhalten auf Mensch und Umwelt bewusst. Um umweltschonend zu arbeiten setzen sie geeignete Massnahmen ein.

4 Taxonomie der Leistungsziele

Die Angabe der Taxonomiestufen bei den Leistungszielen dient dazu, deren Anspruchsniveau zu bestimmen. Es werden sechs Kompetenzstufen unterschieden (K1 bis K6), die ein unterschiedliches Leistungsniveau zum Ausdruck bringen. Im Einzelnen bedeuten sie:

K1 (Wissen)
Informationen wiedergeben und in gleichartigen Situationen abrufen (aufzählen, kennen).

Beispiel: Schuhmacher/-innen nennen die Massnahmen zur Vorbeugung von Verletzungen an der Arbeit.

K2 (Verstehen)
Informationen nicht nur wiedergeben, sondern auch verstehen (erklären, beschreiben, erläutern, aufzeigen).

Beispiel: Schuhmacher/-innen erklären die Ziele und Vorteile des Zeitmanagements und beschreiben die Merkmale eines gut organisierten Lern- und Arbeitsplatzes.

K3 (Anwenden)
Informationen über Sachverhalte in verschiedenen Situationen anwenden.

Beispiel: Schuhmacher/-innen setzen die betriebsspezifischen Hand- und Messwerkzeuge und die EDV fachgerecht ein. Die Werkzeuge warten sie gemäss Vorgaben. .

K4 (Analyse)
Sachverhalte in Einzelelemente gliedern, die Beziehung zwischen Elementen aufdecken und Zusammenhänge erkennen.

Beispiel: Schuhmacher/-innen analysieren Gebrauchsanweisungen und deren Vorschriften genau und wenden sie an.

K5 (Synthese)
Einzelne Elemente eines Sachverhalts kombinieren und zu einem Ganzen zusammenfügen oder eine Lösung für ein Problem entwerfen.

Beispiel:. Schuhmacher/-innen planen ihre Arbeiten vorgängig und gliedern nach Prioritäten. Dabei beachten sie die zeitlichen und organisatorischen Vorgaben. Im Bedarfsfall erstellen sie einen persönlichen Ablaufplan.

K6 (Bewertung)
Bestimmte Informationen und Sachverhalte nach Kriterien beurteilen.

Beispiel: Schuhmacher/-innen analysieren und beurteilen Umweltschutzprobleme anhand von typischen Situationen. Sie leiten folgerichtige Massnahmen ab und zeigen deren Einsatz auf.

B Lektionentafel der Berufsfachschule

Unterrichtsbereiche / Leitziele	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	Total
Handwerk und Technologie	130	130	140	400
Kundenberatung	--	20	20	40
Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz, Werterhaltung	30	10	--	40
Total Berufskunde	160	160	160	480
Allgemeinbildung	120	120	120	360
Sport	40	40	40	120
Total Lektionen	**320**	**320**	**320**	**960**

C Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse

1. Zweck, Obligatorium

Die überbetrieblichen Kurse ergänzen die Bildung der beruflichen Praxis und der schulischen Bildung. Der Besuch der Kurse ist für alle Lernenden obligatorisch.

2. Trägerschaft

Träger der überbetrieblichen Kurse ist der Verband Fuss & Schuh.

3. Organe

Die Organe der Kurse sind die Aufsichtskommission, die Kurskommission und das ÜK-Zentrum.

Die Kurskommisson konstituiert sich selbst und gibt sich ein Organisationsreglement. Mindestens einer Vertreterin oder einem Vertreter der Kantone ist in der Kurskommission Einsitz zu gewähren.

Die Aufgaben der Aufsichtskommission werden durch die Kommission Berufsentwicklung und Qualität wahrgenommen.

4. Aufgebot

1. In Zusammenarbeit mit den zuständigen kantonalen Behörden bietet die Kurskommission die Lernenden auf. Sie erlässt persönliche Aufgebote, welche den Lehrbetrieben zuhanden der Lernenden zugestellt werden.

2. Sofern Lernenden aus unverschuldeten Gründen (ärztlich bescheinigte Krankheit oder Unfall; Todesfall in der Familie) an den überbetrieblichen Kursen nicht teilnehmen können, hat der Berufsbildner dem Anbieter zuhanden der kantonalen Behörde den Grund der Absenz sofort mitzuteilen.

5. Dauer und Zeitpunkt

5.1 Die Kurse dauern:

- im ersten Lehrjahr (Kurs 1)	4 Tage zu 8 Stunden
- im zweiten Lehrjahr (Kurs 2)	5 Tage zu 8 Stunden
- im dritten Lehrjahr (Kurs 3)	5 Tage zu 8 Stunden

5.2 Die überbetrieblichen Kurse umfassen:

Übersicht Kursinhalte:

Kurs / Zeitpunkt	Themen / Inhalte	Richtziel/ Leistungsziel
Kurs 1 / 1. Lehrjahr 4 Tage	Handwerkzeuge Apparate, Maschinen, Einrichtungen Arbeitssicherheit und Gesundheits-schutz Umweltschutz Werterhaltung und Instandhaltung Lerndokumentation Techniken Materialverarbeitung Teilarbeiten Bodenreparaturen Kundenberatung	1.1.1.1 1.1.1.3 1.3.1 1.3.2 1.3.3 1.1.8.3 1.1.2.2 1.1.5.1 1.2.1.1
Kurs 2 / 2. Lehrjahr 5 Tage	Schaftreparaturen Klein- und Spezialreparaturen Kleinorthopädische Schuh-zurichtungen Pathologie Kundenberatung	1.1.5.2 1.1.5.3 1.1.6 1.1.4.2 1.2.1.1
Kurs 3 / 3. Lehrjahr 5 Tage	Bodenbau Pathologie Zeitmanagement Kundenberatung	1.1.7.3 1.1.4.2 1.1.8.1 1.2.1.1

Umfang und Anforderung der Arbeiten richten sich nach den Leistungszielen für die überbetrieblichen Kurse (siehe Seiten 3 bis 19 des Bildungsplanes).

5.3 Die zuständigen Behörden der Standortkantone haben jederzeit Zutrittsrecht zu den Kursen.

D Qualifikationsverfahren

1. Qualifikationsbereiche

1.1 Praktische Arbeit im Umfang von 16 Stunden

Dieser Qualifikationsbereich umfasst die folgenden Positionen

- Position 1: Handwerk und Technologie
- Position 2: Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz, Werterhaltung

Die Position 1 wird vierfach und die Position 2 einfach gewichtet.

1.2 Berufskenntnisse im Umfang von 3 Stunden (1 Std. mündlich)

- Position 1: Handwerk und Technologie
  - Unterposition 1: schriftlich 1.5 Stunden
  - Unterposition 2: mündlich 0.5 Stunden
- Position 2: Kundenberatung, mündlich 0.5 Stunden
- Position 3: Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz und Werterhaltung, schriftlich 0.5 Stunden

Die Position 1 wird vierfach, Position 2 zweifach und Position 3 einfach gewichtet.

1.3 Allgemeinbildung

Die Abschlussprüfung im Qualifikationsbereich Allgemeinbildung richtet sich nach der Verordnung des SBFI[4] über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung.

2. Erfahrungsnote des berufskundlichen Unterrichts und der Kompetenznachweise aus den überbetrieblichen Kursen

Die Erfahrungsnote des beruflichen Unterrichts ist das Mittel der sechs Semesterzeugnisnoten der Fächer gemäss Lektionentafel der Berufsfachschule.

Die Erfahrungsnote der Kompetenznachweise aus den überbetrieblichen Kursen ist das Mittel der Bewertungen aus den drei Kursen.

3. Bestehen

Die Bestehensnorm, die Notenberechnung und –gewichtung richten sich nach der Bildungsverordnung.

[4] angepasste Bezeichnung der Verwaltungseinheit des Bundes

E Genehmigung und Inkraftsetzung

Der vorliegende Bildungsplan tritt am 1. Januar 2011 in Kraft.

Luzern, 1. Oktober 2010

SSOMV	SSOMV
Zentralpräsident:	Obmann BBK:
Diego Faccani	Beat Amann

Dieser Berufsbildungsplan wird durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie nach Art. 10, Absatz 1, der Verordnung über die berufliche Grundbildung für Schuhmacher und Schuhmacherinnen vom 1. Oktober genehmigt.

Bern, 1. Oktober 2010

BUNDESAMT FÜR BERUFSBILDUNG UND TECHNOLOGIE

Die Direktorin:

Dr. Ursula Renold

Änderung im Bildungsplan

Aufgrund der Namensänderung der Trägerschaft ergeben sich im Bildungsplan folgende Änderungen:

- Anpassung des Namens der Trägerschaft;
- Nachvollzug der Bezeichnung der Verwaltungseinheit des Bundes;
- Aktualisierung des Anhangs zum Bildungsplan.

Luzern, 13. August 2017

Verband Fuss & Schuh

Der Präsident:	Der Ressortleiter Berufsbildung
Stefan Friemel	Beat Amann

Der geänderte Bildungsplan tritt mit der Genehmigung durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) am 1. November 2017 in Kraft.

Bern, 14. August 2017

Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation

Jean-Pascal Lüthi
Leiter Abteilung berufliche Grundbildung und Maturitäten

Änderung im Bildungsplan

Die begleitenden Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes (Anhang 2) wurden von der unterzeichnenden OdA gemeinsam mit einem/r Spezialist/in der Arbeitssicherheit erstellt.

Die Zustimmung des SECO erfolgte am 17. August 2018.

Die Änderung gilt ab 15. Oktober 2018.

Luzern, 14. September 2018

Verband Fuss und Schuh

Der Präsident	der Ressortleiter Berufsbildung
Stefan Friemel	Beat Amann

Das SBFI stimmt der Änderung im Bildungsplan nach Prüfung zu.

Bern, 14. September 2018

Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation

Rémy Hübschi
Vizedirektor, Leiter Abteilung Berufs- und Weiterbildung

Anhang 1: Verzeichnis der Instrumente zur Sicherstellung und Umsetzung der beruflichen Grundbildung sowie zur Förderung der Qualität[5]

Unterlagen	Bezugsquelle
Verordnung über die berufliche Grundbildung für Orthopädieschuhmacherin EFZ / Orthopädieschuhmacher EFZ vom 1. Oktober 2010	*Elektronisch* Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI (www.bvz.admin.ch > Berufe A-Z) *Printversion* Bundesamt für Bauten und Logistik (www.bundespublikationen.admin.ch)
Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung für Orthopädieschuhmacher / Orthopädieschuhmacherin EFZ vom 1. Oktober 2010	Verband Fuss & Schuh Tribschenstrasse 7, Postfach 3065, 6002 Luzern Tel.: +41 41 368 58 09 e-mail: info@f-u-s.ch www.fussundschuh.ch
Standard-Lehrplan für den Betrieb (inkl. Lerndokumentation / Wegleitung zur Lerndokumentation, Bildungsbericht und Mindesteinrichtungen)	Verband Fuss & Schuh Tribschenstrasse 7, Postfach 3065, 6002 Luzern Tel.: +41 41 368 58 09 e-mail: info@f-u-s.ch www.fussundschuh.ch
Standard-Lehrplan Berufsfachschule	Verband Fuss & Schuh Tribschenstrasse 7, Postfach 3065, 6002 Luzern Tel.: +41 41 368 58 09 e-mail: info@f-u-s.ch www.fussundschuh.ch
Standard-Lehrplan überbetriebliche Kurse	Verband Fuss & Schuh Tribschenstrasse 7, Postfach 3065, 6002 Luzern Tel.: +41 41 368 58 09 e-mail: info@f-u-s.ch www.fussundschuh.ch
Organisationsreglement für die überbetrieblichen Kurse	Verband Fuss & Schuh Tribschenstrasse 7, Postfach 3065, 6002 Luzern Tel.: +41 41 368 58 09 e-mail: info@f-u-s.ch www.fussundschuh.ch
Wegleitung für das Qualifikationsverfahren	Verband Fuss & Schuh Tribschenstrasse 7, Postfach 3065, 6002 Luzern Tel.: +41 41 368 58 09 e-mail: info@f-u-s.ch www.fussundschuh.ch
Notenformular	SDBB | CSFO Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Haus der Kantone Speichergasse 6, Postfach, 3001 Bern Tel.: +41 31 320 29 00 info@sdbb.ch www.sdbb.ch

[5] Anpassung gemäss Art. 10 Bildungsverordnung